

Skin punch

Publication number: DE3406961 (A1)

Publication date: 1985-09-05

Inventor(s): JANKE HANS-JUERGEN [DE] +

Applicant(s): STIEFEL LAB GMBH [DE] +

Classification:


- **international:** **A61B10/00; A61B10/02; A61B17/32; A61B10/00; A61B10/02; A61B17/32;** (IPC1-7): A61B10/00


- **European:** A61B10/02; A61B17/3205G

Application number: DE19843406961 19840225

Priority number(s): DE19843406961 19840225

Cited documents:

 DE1905232 (A1)

 DE7808255U (U1)

Abstract of DE 3406961 (A1)

The invention relates to a skin punch which can especially be used as a disposable punch, having a tubular punching element with a blade and a handle. The essence of the invention resides in the fact that the handle has at least one standing surface.

.....
Data supplied from the *espacenet* database — Worldwide

①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑪ **DE 3406961 A1**

⑤① Int. Cl. 4:
A61 B 10/00

⑳ Aktenzeichen: P 34 06 961.5
㉔ Anmeldetag: 25. 2. 84
㉕ Offenlegungstag: 5. 9. 85

DE 3406961 A1

⑦① Anmelder:
Stiefel Laboratorium GmbH, 6050 Offenbach, DE

⑦④ Vertreter:
Holzhäuser, P., Dr.-Ing.; Goldbach, W., Dipl.-Met.;
Schieferdecker, L., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 6050
Offenbach

⑦② Erfinder:
Janke, Hans-Jürgen, 6054 Rodgau, DE

Verfälschung

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ Hautstanze

Die Erfindung betrifft eine insbesondere als Einmal-Stanze verwendbare Hautstanze mit einem rohrförmigen, eine Schneide aufweisenden Stanzelement und mit einem Griff. Der Kern der Erfindung liegt darin, daß der Griff mindestens eine Standfläche aufweist.

DE 3406961 A1

Ansprüche

- 1) Hautstanze, insbesondere Einmal-Stanze, mit einem rohrförmigen, eine Schneide aufweisenden Stanzelement und mit einem Griff, dadurch gekennzeichnet, daß der Griff (4, 22) mindestens eine Standfläche (5, 24) aufweist.
- 2) Hautstanze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Standfläche (5, 24) am freien Ende (6, 23) des Griffes (4, 22) angeordnet ist.
- 3) Hautstanze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Griff (4) mindestens einen Standfuß (8) aufweist.
- 4) Hautstanze nach Anspruch 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Standfuß (8) tellerförmig ist.
- 5) Hautstanze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Griff (4, 22) zumindest über einen Teil seiner Länge im Querschnitt polygonförmig ist.
- 6) Hautstanze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Griff (4) über einen Teil seiner Länge aus Sechskant-Elementen (10 - 14) besteht.
- 7) Hautstanze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Griff (4) aus mehreren, zueinander versetzten Polygon-Elementen (10 - 14) besteht.
- 8) Hautstanze nach Anspruch 1 und 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Polygon-Elemente (10 - 14) Sechskant-Elemente sind.

- 2 -

- 9) Hautstanze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Standfläche (5) im Querschnitt größer ist als der Querschnitt des Griffes (4) bzw. als Teile (10 - 14) des Griffes (4).

7. Februar 1984 LS/B

Dr.-Ing. Holzhäuser
Dipl.-Met. Goldbach
Dipl.-Ing. Schieferdecker
Patentanwalte
Herrnstraße 37 • 6050 OFFENBACH

Firma

Stiefel Laboratorium GmbH

Mühlheimer Straße 231

6050 Offenbach/M.

" Hautstanze "

Die Erfindung betrifft eine insbesondere als Einmal-
Stanze verwendbare Hautstanze mit einem rohrförmigen,
eine Schneide aufweisenden Stanzelement und mit einem
Griff.

5

Hautstanzen der genannten Art sind seit langem bekannt
und werden von den Ärzten zur Entnahme von Hautproben
verwendet. Sie werden sterilisiert und sodann sorg-
fältig behandelt, damit der sterile Zustand nicht ge-
fährdet wird. Bei den bekannten Hautstanzen ist dies
10 in ausreichender Weise noch nicht sichergestellt, so
daß der Erfindung die Aufgabe zugrundeliegt, Maßnahmen
vorzusehen, um die Sterilität der Hautstanze bei der
Handhabung in höherem Maße zu gewährleisten als bisher.

15

Zur Lösung dieser Aufgabe sieht die Erfindung vor, daß
der Griff eine Standfläche aufweist.

20

Mit Hilfe der Standfläche ist es möglich, die Hautstanze
jederzeit und überall aufzustellen, wobei gewährleistet
ist, daß die Schneide des Stanzelementes mit der Unter-

- 2 -

lage nicht in Berührung kommen kann. Eine Verunreinigung der Schneide durch Kontakt mit einem nicht sterilisierten Gegenstand läßt sich daher mit der erfindungsgemäßen Hautstanze zuverlässig vermeiden.

5

Vorzugsweise befindet sich die Standfläche am freien Ende des Griffes und ist zweckmäßigerweise tellerförmig ausgebildet.

10 Weitere Merkmale der Erfindung gehen aus der Beschreibung und den Ansprüchen im Zusammenhang mit der Zeichnung hervor.

15 Die Erfindung wird nachstehend anhand eines Ausführungsbeispieles, das in der Zeichnung dargestellt ist, näher beschrieben. Dabei zeigen:

- Fig. 1: eine Seitenansicht der Hautstanze in größerem Maßstab;
- 20 Fig. 2: eine Draufsicht auf das die Schneide tragende Endstück der Hautstanze;
- Fig. 3: einen Schnitt längs der Linie III/III in Fig. 1;
- Fig. 4: einen Schnitt längs der Linie IV/IV
- 25 in Fig. 1 und
- Fig. 5: eine Seitenansicht etwa in natürlicher Größe von einem abgewandelten Ausführungsbeispiel.

30 Eine erfindungsgemäße Hautstanze 1 besteht aus einem rohrförmigen, eine Schneide 2 aufweisenden Stanzelement 3 und einem Griff 4, der eine Standfläche 5 aufweist. Die Standfläche 5 befindet sich am freien, der Schneide 2

- 3 -

- abgewandten Ende 6 des Griffes 4 und ist im Querschnitt bei dem in den Figuren 1 - 4 dargestellten Ausführungsbeispiel größer als der Querschnitt des Griffes 4. Die Standfläche 5 steht ferner senkrecht zur Achse 7 des
- 5 stiftähnlichen Griffes 4 bzw. der stiftähnlichen Hautstanze 1, so daß diese bereits mit einer verhältnismäßig kleinen Standfläche 5 nach dem Abstellen auf einer Unterlage dennoch sicher und ungefährdet stehen bleibt.
- 10 Vorzugsweise ist die Standfläche 5 eine Stirnfläche eines Standfusses 8, der am freien Ende 6 des Griffes 4 angeordnet ist. Bei dem in den Figuren 1 - 4 dargestellten Ausführungsbeispiel ist der Standfuß 8 scheiben- oder tellerförmig ausgebildet.
- 15 Der Griff 4 der Hautstanze 1 ist im Querschnitt zumindest über einen Teil seiner Länge sowie im Abstand von dem das Standelement 3 tragenden Endstück 9
- 20 polygonförmig. Ferner ist der polygonförmige Teil des Griffes zumindest bei dem in den Figuren 1 - 4 dargestellten Ausführungsbeispiel in mehrere polygonförmige Elemente 10 - 14 unterteilt, die zusätzlich zueinander versetzt angeordnet sind. Hierdurch erhält man eine besondere Griffigkeit in Verbindung mit dem Standfuß 8.
- 25 Besonders vorteilhaft ist es schließlich, wenn die Polygonelemente 10 - 14 im Querschnitt Sechskant-Elemente sind, wie dies in den Figuren 1 - 4 dargestellt ist.
- 30 Das Stanzelement 3 der Hautstanze 1 wird aus Edelstahl gefertigt, während der Griff 4 einschließlich seinem Endstück 9 aus einem geeigneten Kunststoff besteht.

- 4 -

Die Figur 5 zeigt schließlich eine etwas abgewandelte Hautstanze 20 mit einem Stanzelemente 21 und einem Griff 22, an dessen freiem Ende 23 wiederum eine Standfläche 24 angeordnet ist. Zur Ausbildung dieser Standfläche 24 dient aber nicht ein besonderer Standfuß wie bei dem zuerst beschriebenen Ausführungsbeispiel, denn der Griff 22 geht aufgrund seiner Form unmittelbar in den Umfang der Standfläche 24 über. Die Kontur der Standfläche 24 der Hautstanze 20 kann eckig oder kreisrund wie der Standfuß 8 der Hautstanze 1 sein.

Es versteht sich schließlich, daß die Erfindung nicht auf die in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispiele beschränkt ist, denn grundsätzlich sind noch mannigfache Abwandlungen möglich, ohne von dem Erfindungsgedanken abzuweichen. So kann z.B. die Standfläche 5, 24 in sich unterteilt sein bzw. in mehrere Teilflächen aufgeteilt sein, wodurch sich gegebenenfalls mehrere einzelne Standfüße ergeben.

20

25.000

- 7 -

Nummer: 34 06 961
Int. Cl.³: A 61 B 10/00
Anmeldetag: 25. Februar 1984
Offenlegungstag: 5. September 1985

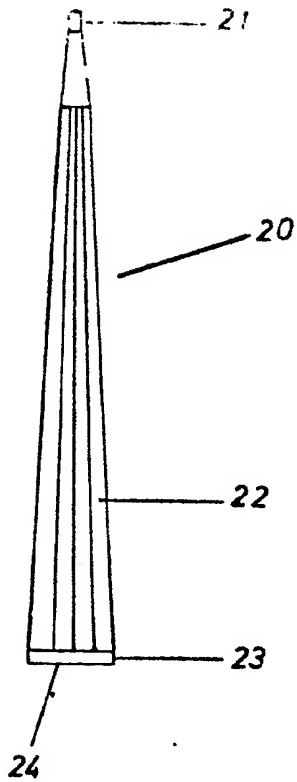


Fig. 1

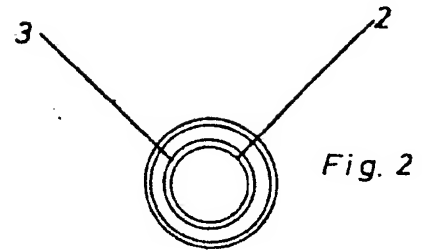
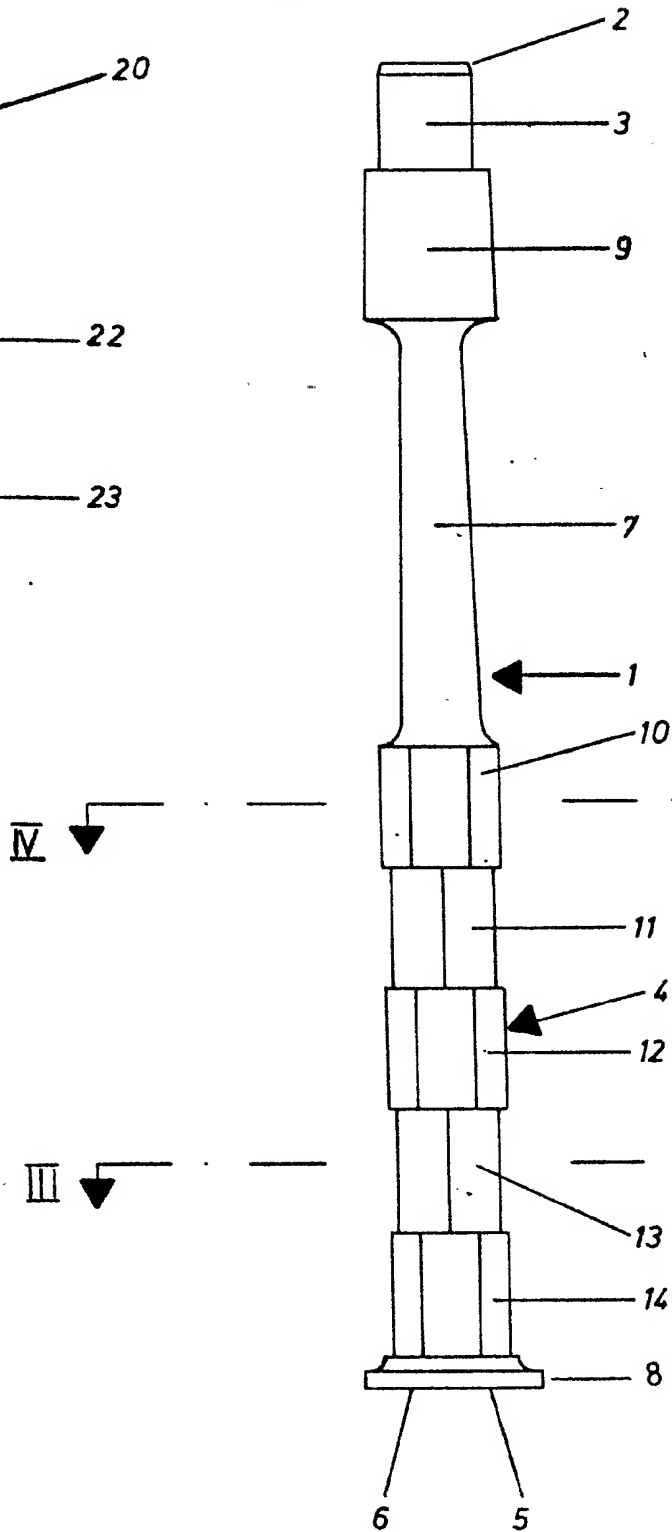


Fig. 2

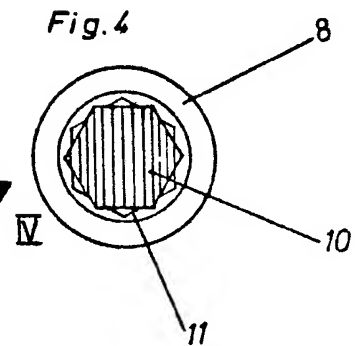


Fig. 4

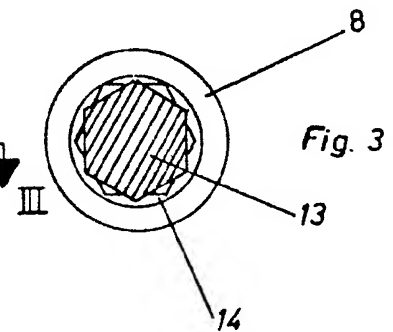


Fig. 3